

Schweizerischer Dirigentenwettbewerb: Den Klang beeinflussen

Am Schweizerischen Dirigentenwettbewerb in Baden Anfang September wird die Dirigierkunst in all ihren Facetten beurteilt. Wer folgt auf David McVeigh?

Spielt ein Orchester tatsächlich anders je nach Dirigent? Verändern sich Ausdrucksweise und Musikalität der Musiker? Und welcher Dirigent gefällt mir persönlich am besten? Der Schweizerische Dirigentenwettbewerb bietet dem Publikum die einmalige Gelegenheit, sich selber einen Eindruck zu verschaffen. Denn der Halbfinal am 9. und der Final am 10. September sind öffentlich. Wer möchte, kann die Auftritte der Kandidaten verfolgen und die Entscheidung der Jury mit dem eigenen Ergebnis vergleichen. Erkornt wird der Nachfolger des Siegers 2013, David McVeigh. Abgerundet werden der Halbfinal mit der Brass Band Musikgesellschaft Reiden (1. Klasse) und der Final mit der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach (Höchstklasse) jeweils durch ein Galakonzert.

Junge Dirigentinnen und Dirigenten von Blasmusikformationen erhalten in Baden also die Möglichkeit, sich vor einer kompetenten Jury zu präsentieren, ihr musikalisches Talent und die erworbenen Fähigkeiten beurteilen zu lassen und sich mit anderen Kandidatinnen und Kandidaten zu messen. Sie können damit durchaus auch die Basis für eine erfolgreiche musikalische Laufbahn schaffen, wie beispielsweise Philippe Bach oder Baldur Brönnimann bewiesen haben. Die dreiköpfige Jury ist erneut international zusammengesetzt. Die Schweizer Franco Cesarini und Rolf Schumacher sind wieder dabei und wahren die Kontinuität. Der Belgier Luc Vertommen komplettiert das Trio.

Vorrunde

Der Wettbewerb, der alle drei bis vier Jahre ausgetragen wird, richtet sich an Dirigenten von Blasorchestern aller Art, soweit sie nicht älter als 35 Jahre sind. Er soll die Dirigierkunst in all ihren Facetten bewerten. Deshalb sieht der Modus drei Stufen vor. Diesmal haben sich 21 Kandidaten angemeldet. Davon werden aufgrund

der Bewerbungsunterlagen, zu denen auch eine 20-minütige DVD gehört, maximal zwölf für die Vorrunde ausgewählt. Anders würde der Wettbewerb zu lange dauern. Dabei gilt es, am 8. und 9. September mit dem Blasorchester Baden Wettingen nicht öffentlich jeweils eine halbe Stunde ein Werk zu proben, welches das Orchester nicht kennt. Vorgesehen sind Werke der Schweizer Komponisten Etienne Crausaz, Franco Cesarini, Julien Roh und Marc Jeanbourquin.

Teilnehmerfeld

Bernikova Valerija
Blank Sandro
Fuhrer Cédric
Giovannini Daniele
Gschwend Isabelle
Imhof Manuel
Oppliger Boris
Scheiwiler Simon
Schmid Charlie
Stecher Gian
Wäfler Karin
Zwyer Tobias

Halbfinal

Sechs Kandidaten qualifizieren sich so für den Halbfinal. Sie erhalten acht Minuten Zeit, um mit der Brass Band Musikgesellschaft Reiden eine der Band bekannte Komposition zu proben und anschliessend in der Traföhalle Baden aufzuführen. Zwei Stunden vor dem Halbfinal werden den Teilnehmern Werke von Nigel Clarke, Peter Graham und Etienne Crausaz zugelost.

Final

Der Final der besten Drei ist zweigeteilt. Zunächst probt das Trio nicht öffentlich je eine Stunde mit der Stadtharmonie Zürich Oerli-

kon-Seebach Thomas Doss' Zeppelin, Simfonia n. 6 «Concisa» Op. 122 von Salvador Brotons oder Guernica von Jean-François Michel. Abschliessend werden auch diese Werke in der Traföhalle aufgeführt und bewertet. Kriterien des Wettbewerbs sind Probenarbeit, Dirigiertechnik, Interpretation, Orchesterkontakt, Gesamteindruck und Musikalität.

Bewährte Organisation

Für die 8. Ausgabe wurde wenig verändert. Seit 2010 ist der eigens gegründete Verein Schweizerischer Dirigentenwettbewerb verantwortlich. In Partnerschaft mit dem Schweizerischen Blasmusikverband und dem Schweizerischen Blasmusik-Dirigentenverband beauftragt dieser ein Organisationskomitee und eine Musikkommision mit der Vorbereitung und Durchführung. Halbfinal und Final finden in der Traföhalle in Baden statt. Als Partner der Organisation vor Ort fungiert das Blasorchester Baden Wettingen. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Staatsbürger, Ausländer mit Wohnsitz in der Schweiz sowie ausländische Dirigenten, die einen Verein dirigieren, der dem Schweizerischen Blasmusikverband angehört. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Informationen:
www.dirigentenwettbewerb.ch

Text: Theo Martin